

Südtondern Nachrichten

Südtondern

Ausschuss tagt in Klixbüll

KLIXBÜLL Der Bau-, Infrastruktur-, Energie-, Wege-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss der Gemeinde Klixbüll tagt am Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus (Hauptstraße 7). Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Sachstandsberichte zur Renovierung des Feuerwehrgerätehauses, zu einem „Multifunktionsplatz“ Schule und zum Neubaugebiet, das weitere Vorgehen des Spielplatzausschusses, ein Förderprogramm für Ladesäulen/eines Konzepts für ein Dörpsmobil im Neubaugebiet, ein Schlafraum für die Kinderkrippe sowie das Schwimmbad (Wasserverlust).

ABBA Review ist ausverkauft

KLANXBÜLL Der Charlottenhof in Klanxbüll teilt mit: Das Konzert von ABBA Review am Sonnabend, 13. September, ist ausverkauft.

Vier Gemeinden – ein Ziel

In dem Ortsentwicklungskonzept der Gemeinden bekommt Ladelund als Versorgungsgemeinde besondere Aufmerksamkeit

Von Inga Gercke

LADELUND Eineinhalb Jahre haben die Gemeinden Ladelund, Bramstedtlund, Westre und Karlum die Köpfe zusammen gesteckt und sich Gedanken um ihre Dorfk Zukunft gemacht. Das erklärte Ziel war es, ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept zu erarbeiten. Arbeitsgruppen wurden gegründet, Einwohner sowie Gewerbetreibende befragt und schlussendlich gemeinsame und gemeindespezifische Ideen zu Papier gebracht.

Nun stellte Planerin Camilla

„Jetzt fängt die Arbeit erst so richtig an.“

Otto Wilke
Südtonderns Amtsdirektor

Grätsch vom Planungsbüro im Rahmen einer gemeinsamen Gemeindevertreterversammlung das Ortsentwicklungskonzept der Nachbargemeinden vor. Etwas über eine Stunde ging ihr Vortrag im Ladelunder Gemeindehaus. Am Ende musste jede Gemeinde einzeln das Konzept abnicken. Alle stimmten zu, es gab keine Gegenstimme oder Enthalt-

ung. Nun muss noch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) dem Konzept zustimmen. „Da bin ich mir aber ziemlich sicher, dass das zügig geht“, erklärt Camilla Grätsch den weiteren Vorgang.

Das vorgestellte Ortsentwicklungskonzept ist als kommunal-politischer Handlungsrahmen für die nächsten 10 bis 15 Jahre gedacht. Indem es Leitziele für die Zukunftsentwicklung der Gemeinden aus unterschiedlichen Themenbereichen formuliert, bildet es die Grundvoraussetzung, Gelder für die einzelnen Projekte zu beantragen, und im besten Falle dann auch zu erhalten.

Das Konzept ist grob gegliedert in die folgenden Punkte: 1. Wohnen, Siedlungsentwicklung und Ortszentrum, 2. Gewerbe und Gesundheitsversorgung, 3. Soziale Infrastruktur, Freizeit und Dorfgemeinschaft sowie 4. Verkehr, Mobilität und Energie. Insgesamt wurden 28 Projekte definiert, die sowohl für die weitere Entwicklung in den einzelnen Gemeinden als auch für die Entwicklung des Kooperationsraumes von besonderer Bedeutung sind. Als besonders wichtig gelten die sogenannten sieben Schlüsselprojekte. Eines davon ist die Wiederherstellung der allgemeinmedizinischen Versorgung in Ladelund und der Kita-Ausbau.

Ladelund nimmt in dem gemeinsamen Ortsentwicklungskonzept eine besondere Stellung ein. Weil die Gemeinde als überörtliches Versorgungszentrum eine besondere Rolle in diesem Kooperationsraum einnimmt, fallen auch die meisten Projekte auf den Ort.

Aber natürlich kommen auch die anderen Gemeinden in dem Konzept vor. Zum Bei-

spiel wünscht sich Bramstedtlund einen Mehrzweckbau, in dem Gemeindehaus und die Freiwillige Feuerwehr Platz finden. Das Gleiche wünscht sich Westre. Karlum träumt von einem Naturerlebnispfad. Von diesem sollen auch Schulklassen profitieren. Anhand von Schautafeln könnte den Kindern das Ökosystem Wald erklärt werden. Außerdem sollen Karlum und Westre eine Internetseite bekommen – die

bäude soll dort ein barrierefreier Angelplatz entstehen. Außerdem sei ein Hundelauf angedacht.

Für alle vier Gemeinden sind Projekte für eine Verbesserung der Straßensicherheit angedacht. Möglich wäre hier eine Bepflanzung oder das Weißen von Kantsteinen, um eine optische Verkleinerung der Straße zu erzielen.

Neben den Bürgermeistern und den Gemeindevertretern

der vier Gemeinden war auch Otto Wilke, Südtonderns Amtsdirektor, vor Ort. „Jetzt fängt die Arbeit erst so richtig an“, sagt er.

Er freue sich sehr über das Gemeinschaftsprojekt, erklärte er. Nun müssen einzelne Projekte konkretisiert werden, um den geeigneten Geldgeber für die Förderung ausfindig zu machen. Dafür sollen die Arbeitsgruppen weiterhin zusammenarbeiten. Regelmäßi-



anderen Gemeinden haben bereits eine.

Für Ladelund sind beispielsweise Veränderungen beim Erlebnisbad angedacht. Neben der Sanierung der Sanitärge-

ges Monitoring soll das Ortsentwicklungskonzept auf dem neusten Stand halten und prüfen, ob die nun vorgestellten Projekte immer noch zeitgemäß sind.

Förderverein macht knapp 9000 Euro locker

Der Aufenthaltsraum der Klinik wurde verschönert / Dazu gab es eine Anschubfinanzierung für einen neuen Behandlungsraum

NIEBÜLL Die Klinik Niebüll des Klinikums Nordfriesland ist jetzt besucherfreundlicher geworden. Der Förderverein hat 5700 Euro in neue Möbel, helle Decken und Wände, neue Beleuchtung und vier schicke, großformatige Fotos investiert.

Gut angelegtes Geld, wie sich Karl-Heinz Schmidt und Kurt-Heinz Jappsen vom Förderverein und Stephanie Fischer von der Verwaltung der Klinik bei einem Ortstermin vergewissern konnten.

„Es ist heller und freundlicher als zuvor. Die Automaten, die zu diesem Raum gehören, stehen jetzt an einer Wand. Durch die neuen Tische, die Bank und die neu bezogenen Stühle ist alles sehr viel freundlicher und netter für Patienten und Besucher geworden. Das ist wieder ein kleines Highlight in der Klinik

durch Hilfe des Fördervereins“, sagt Karl-Heinz Schmidt.

Beschlossen worden war die Maßnahme schon im ver-

gangenen Jahr, aber die Umsetzung hat dann doch etwas gedauert. Die Mitarbeiter der Klinik haben sich daran emsig beteiligt, vieles in Eigenlei-

stung erbracht. Eine ganz besondere Note verleihen die neue Bistrotank und die fünf großformatigen Fotos dem Raum. „Wir haben uns hier

ganz bewusst für Motive aus den ehemaligen Ämtern entschieden, da wir in der Cafeteria schon Fotos aus Niebüll aufgehängt haben“, erklärte Karl-Heinz Schmidt.

So sind hier das Nolde-Museum in Seebüll, die Achtruper Mühle, die Fischerhäuser in Leck, Dagebüll und die Binnendünen in Süderlügum zu sehen. Die Renovierung des Aufenthaltsraums wurde vollständig vom Förderverein finanziert.

Bei einer weiteren Maßnahme hat der Verein mit einer Anschubfinanzierung von 3000 Euro für die Einrichtung eines neuen Behandlungsraums in der Physiotherapie gesorgt. „Es fehlen dort nur noch die Computer“, so Karl-Heinz Schmidt. Dieser Raum ist speziell für Behandlungen von Schlaganfallpatienten eingerichtet. pu



Sehr zufrieden mit der Renovierung: Kurt-Heinz Jappsen, Stephanie Fischer und Karl-Heinz Schmidt (von links) bei einer Sitzprobe auf der neuen Bank im Aufenthaltsraum der Klinik Niebüll. FOTO: PU

ANZEIGE

sh:z das medienhaus

Neue Ausgabe:
Die Wirtschaft im Norden

Erscheinungstermin
22. Oktober 2019 –
seien Sie dabei!

Nicht verpassen:
Anzeigenschluss ist
Do., 19.09.2019

www.die-wirtschaft-im-norden.de

Eine Stimme mehr für Antrag

NIEBÜLL Mehrheitlich hatte die Stadtvertretung in ihrer jüngsten Sitzung einen Antrag der SPD-Fraktion zu einem Parkleitsystem verworfen (*wir berichteten*). Allerdings hatten bei der Abstimmung nicht nur die fünf anwesenden Stadtvertreter der Sozialdemokraten das Vorhaben gutgeheißen, sondern auch Sebastian Loske (SSW). Darauf hat SPD-Stadtvertreter Hendrik Schwind-Hansen hingewiesen; Loske bestätigte dies auf Anfrage der Redaktion. Sowohl die Protokollführung des Amtes Südtondern als auch der Reporter des Nordfriesland Tageblatts hatten nur fünf Ja-Stimmen registriert. Außerdem hatte es eine Enthaltung gegeben. An der Entscheidung ändert die Korrektur allerdings nichts. hwo